



Unsere Bilder zeigen den ersten lux. HIMMELSFLOH (Bild 1.), der von dem Escher Aéroklubmitglied Charles Nickels (Bild 2.) in seiner Freizeit konstruiert wurde. Ein derartiger Apparat wird dem Publikum gelegentlich des Flugmeetings vom 6. Oktober in Esch/Alzette vorgeführt werden. Bild 3.: erstes Escher Flugzeug, konstruiert 1932 von Herrn Ch. Nickels.

## Luxemburger Flugsport



**Noch ist es Zeit**

Ihr Abonnement für A-Z beim Briefträger, bei der Poststelle od. beim Verlag aufzugeben. Dann kommt Ihnen A-Z jede Woche von selbst ins Haus.

## Das Kalb von Tlemcen

EINE KRIEGSGESCHICHTE AUS DEM SCHWARZEN KAISERREICH

In der guten, alten Zeit, in der die ewigen Kriege zwischen den Arabern des Nordens und den Negern des Südens durch die Weißen noch nicht gestört wurden, marschierte der König des Sudans mit zahlreichen Soffas (Rittern), Tamtam-Trägern, Fahnen, mehr als 500 Kamelen, den dazugehörigen Kamelreitern und einem großen Troß quer durch die Sahara, um seine Zelte vor den Toren der festen Stadt Tlemcen aufzuschlagen.

Beim Herannahen dieser stattlichen Heeresmacht wurden sofort sämtliche Stadttore geschlossen, und oben auf den Wällen schliffen die Einwohner ihre Klingle und beobachteten wachsam jede Bewegung des Feindes.

Dreimal versuchten die Sudanesen, die Stadt zu stürmen, und dreimal wurden sie durch Steinhagel und Ströme kochenden Oels, mit denen die Belagerten sie von oben überschütteten, in die Flucht

geschlagen. Die Tore hielten stand, und die Zahl der Schwarzen nahm bei jedem Angriff ersichtlich ab.

Der König des Sudans versammelte seinen Feldherrenstab.

«Umzingelt die Stadt und wartet ab», sagte er, «der Hunger wird sie schon mürbe machen!»

Die schwarze Armee kreiste daraufhin Tlemcen so gründlich ein, daß es nicht einmal einer Maus mehr möglich gewesen wäre, ungehindert in die Stadt hineinzugelangen.

So verging Woche um Woche. In der Stadt stiegen die Fleisch- und Maispreise in dem gleichen Maße, in dem die Rationen kleiner wurden. Die schönen Maurinnen, die seit altersher die größtmögliche Körperfülle als höchsten Grad weiblicher Schönheit betrachteten, magernten ersichtlich ab. Nach drei Monaten Belagerung gab es in der Stadt kein

Pferd, keinen Hund, keine Katze mehr, und fast täglich wurde einer der sieben städtischen Rattenfänger zum Objekt eines Mundraub-Ueberfalls, Mäuse-Ragout, Fledermaus-Pastete und Schuhsohlen-Braten mußten rationiert werden, denn die Spekulation bemächtigte sich dieser dankbaren Objekte, und gewissenlose Händler trieben die Preise in phantastische Höhen und verdienten enorme Vermögen.

Der Sultan von Tlemcen versammelte seine Ratgeber, um mit ihnen Möglichkeiten zur Vertreibung der Belagerer zu besprechen. Einige von ihnen rieten ihm, zu kapitulieren, um wenigstens die Frauen und Kinder zu retten; andere, die nur an die Ehre dachten, waren für die Verteidigung bis zum letzten Mann und zur letzten Maus. Die Auseinandersetzung zwischen den beiden Richtungen drohte allmählich turbulente Formen anzunehmen, als ein Diener einen alten Mann meldete, der verlangt hatte, vor den Sultan geführt zu werden.

«Führt ihn herein», sagte dieser.

Im Eingang des Saals erschien eine Art wandelndes Lumpenpaket, in dem